In der Fastenzeit entfällt das freitägliche Rosenkranzgebet zur Todesstunde des Herrn um 15.00 Uhr in St. Gertrud.

Die Kreuzwegandachten betrachten in der Fastenzeit das Leiden unseres Herrn und Erlösers Jesus Christus, freitags um 18.00 Uhr in St. Gertrud und dienstags um 18.30 Uhr in St. Antonius. Wir verwenden jedes Mal eine andere Kreuzwegbetrachtung. Nach der Kreuzwegandacht in St. Gertrud hat jeder noch individuell die Möglichkeit zur Verehrung der Kreuzreliquie.

#### Gaudete

Am Samstag, dem 3. Februar, laden wir junge Christen zu unserem nächsten Treffen ein. Nach der Vorabendmesse und der sich anschließenden halbstündigen eucharistischen Anbetung beschäftigen wir uns in der Katechese mit dem Thema "Zorn – Rache – Todesstrafe. Gott im Alten Testament". Es wird um die Frage gehen, wie das Gottesbild des Neuen Testamentes mit dem vereinbar ist, was wir im Alten Testament über Gott lesen.

Die GAUDETE-Katechesen sind offene Veranstaltungen, zu denen alle interessierten Jugendliche und jungen Erwachsenen eingeladen sind.

## Katechese für alle

Nach einem gut besuchten ersten Treffen Interessierter, haben wir uns auf folgende Termine und Themen im laufenden ersten Halbjahr 2024 verständigt: 11.03.: Abba, lieber Vater. Der Gott Jesu Christi; 15.04.: Mehr als Zeichen. Die Sakramente; 27.05.; Leib und Leben. Die Eucharistie; 01.07.: Was sind Tugenden?

#### Lourdes-Novene

Am Donnerstag, dem 29. Februar, sind wir wiederum von unseren niederländischen Nachbarn zur Teilnahme an der Lourdes-Novene in der Pfarrei St. Peter und St. Mariä Himmelfahrt nach Chevremont (Kerkrade, Nassau Straat) eingeladen. Um 19.00 Uhr feiern wir das Hochamt in der dortigen Pfarrkirche, das musikalisch von unseren Kirchenchören gestaltet wird. Es wäre ein schönes Zeichen der grenzübergreifenden Zusammengehörigkeit, wenn viele von uns der Einladung folgen würden.

	Fax 02406 / 925056		Montag, Dienstag, Donnerstag 09.30 Uhr – 11.30 Uhr	
II .			Mittwoch 17.00 – 19.00 Uhr	
Pastor Dr. Guido Rodheudt 02406 / 7095 e-mail: pfarrer@st-gertrud.info				
Verwaltung: 2 02406 / 70	e-mail: mails@st-gertrud.info			
Haus der Offenen Tür (HC	OT) 02406 / 2720	Kindergarten	St. Gertrud	02406 / 3585
Kindergarten St. Antonius	02406 / 2565	Kindergarten	St. Marien	02406 / 2790



# 37 Stunden für den Herrn

St. Gertrud 16. – 18. Februar

Freitag, 16. Februar: 19.00 Beginn der wöchentlichen Nachtanbetung Samstag, 17. Februar, 9.00 Uhr: Hl. Messe im tridentinischen Ritus anschl. Aussetzung des Allerheiligsten und Gebet für die Verstorbenen 10.30 – 13.00 Uhr Gebet der Familien der Kommunionkinder 16.00 Uhr musikalische Anbetung

17.00 Uhr offene Gebetszeit (Gebete können vorab eingereicht werden)
18.00 Uhr Rosenkranzgebet

18.30 Uhr: Vorabendmesse zum ersten Fastensonntag

anschl. Eucharistische Anbetung Gebet – Stille - Live-Musik (Vokal / Instrumental) Gelegenheit zu Beichte, Segen und Gespräch 23.45 Uhr: Nachtgebet (Komplet) anschl. Stille Nachtanbetung bis zur Laudes (8.00 Uhr)

In der Kirche liegen ab dem 3. Februar Listen für die stillen Anbetungszeiten aus. Bitte sorgen Sie vor allem in den Zeiten tagsüber mit dafür, daß Christus im Sakrament nicht allein in der Kirche ist!

Beten wir für den Frieden und für die Vielen, die Gott verloren haben!

## **Montagsgespräch**

Wer in Italien Urlaub macht, ist ihm garantiert schon begegnet: dem weißbärtigen Mönch, dessen Bild man dort überall in Restaurants, Geschäften und sogar auf Lastwagen und an Tankstellen findet. Es handelt sich dabei um den hl. Padre Pio. Er wurde 1887 im apulischen Städtchen Pietrelcina geboren und ist – nicht nur in Italien – einer der populärsten Heiligen der Gegenwart.

Aber wer war Pater Pio, der an seinem Körper die Wundmale Jesu Christi trug und international als Patron der Beichtenden und Beichtväter verehrt wird?

Paul Herzog von Oldenburg wird uns am 19. Februar unter dem Titel "Glauben – Lieben – Leiden. Der Leben des hl. Pater Pio" den außergewöhnlichen Kapuziner in Wort und Bild näherbringen. Der Heilige gilt als einer der wichtigsten Mahner zu Umkehr und Glaubenserneuerung in der Gegenwart, weshalb wir ihn in St. Gertrud zum Patron der Eucharistischen Anbetung gewählt haben.

Nach dem Vortrag und dem Austausch sind alle Teilnehmer zu einem Imbiß und Getränken eingeladen. Wir beginnen um 19.30 Uhr im Pfarrsaal von St. Marien.

Paul Herzog von Oldenburg ist in Holstein aufgewachsen und hat in Göttingen Landwirtschaft studiert. 1999 wurde er mit 29 Jahren in Rom in die katholische Kirche aufgenommen. Er ist verheiratet und Vater von vier Kindern. Er lebt mit seiner Familie in der Nähe von Paris.

### Pater Pio ist da!

Nach dem Montagsgespräch wird am zweiten Fastensonntag, dem 25. Februar, innerhalb des Sonntagshochamts die eigens für unsere Pfarrkirche im Grödnertal / Südtirol geschnitzte Statue des hl. Pater Pio gesegnet und für die öffentliche Verehrung in St. Gertrud freigegeben. Die Figur birgt in ihrem Sockel eine Reliquie des Heiligen, die durch Berührung verehrt werden kann. Sie beinhaltet ein kleines Stück Stoff, das mit dem Blut der Wundmale in Berührung kam, die der hl. Pater Pio an Händen und Füßen trug.

Die Statue, ihr Aufstellungssockel und der Ständer zur Aufstellung von Opferkerzen konnte vollständig aus Spenden finanziert werden ohne die Kirchenkasse zu belasten. Wir sagen allen, die dazu einen – hier und da sehr beachtlichen – Beitrag geleistet haben, ein herzliches Vergelt's Gott. Im Anschluß an die Segnung beginnt der...

# **Sühnesonntag**

Am Sonntag, dem 25. Februar lädt das Apostolatsforum St. Gertrud zu einem Sühne-Sonntag in der Fastenzeit ein. Nach der hl. Messe um 10.30 Uhr und er Einweihung der Pater-Pio-Figur in St. Gertrud wird das Allerheiligste zur Anbetung ausgesetzt. Jeweils zur vollen Stunde gibt es einen Gebetsimpuls. Mit dem sakramentalen Segen wird die Anbetung um 15.00 Uhr enden.

# Meßbestellungen und eine herzliche Bitte in eigener Sache

Es ist ein urchristlicher Brauch, die Heilige Messe nicht nur als die Feier der dabei Anwesenden zu verstehen, sondern auch als fruchtbringend für andere Lebenden und Verstorbenen, derer der Priester am Altar im Hochgebet besonders gedenkt. Dies ist der Hintergrund, weshalb man Messen "bestellen" kann. Im Zeitalter des Internethandels und der Lieferservices hört sich dies sicher ein wenig mißverständlich an, denn das, was mit einer Hl. Messe "bestellt" wird kann nicht bezahlt werden. Die Gnade (von Lateinisch "gratia") ist ihrem Wesen nach umsonst und kostenfrei – eben gratis.

Der Betrag, der für die Bestellung einer Hl. Messe eingefordert wird, ist deswegen keine Bezahlung, sondern eine Art Gebühr für die materiellen Aufwendungen, die mit der Feier einer Heiligen Messe in Zusammen stehen. Sie sind in den verschiedenen Ländern der Welt unterschiedlich hoch, weil die Kirche in der Regel international keine Einnahmen hat, um Kirchen zu heizen und andere Bereiche des kirchlichen Lebens zu unterhalten.

In Deutschland gibt es die Kirchensteuer, die dies abdeckt, weshalb die Gebühr für eine Heilige Messe lediglich 5,00 Euro beträgt. Aber hier, wie auch in allen anderen Ländern der Welt, versteht sich diese Gebühr nicht als Bezahlung, sondern als Spende, weshalb eine Heilige Messe in einem besonderen Anliegen oder für einen Verstorbenen auch dann gefeiert wird, wenn der "Besteller" sie nicht "bezahlen" kann. Bezahlen kann man die Gnade, die aus dem Heiligen Meßopfer fließt, ohnehin nicht.

Es ist erfreulich, daß bei uns in St. Gertrud viele Anliegen und Personen – Lebende wie Verstorbene – in die Heilige Messe getragen und Christus durch den Priester anempfohlen werden.

Wir haben in diesem Zusammenhang eine herzliche Bitte. Die sogenannten Meßintentionen als die Anliegen, in denen eine Heilige Messe gefeiert wird, stehen in der Druckausgabe des Pfarrbriefs und sind Grundlage der Vermeldung der Anliegen während der Liturgie. Das Pfarrbüro nimmt dazu bis wenige Tage vor Monatsende Meßbestellungen entgegen.

Es hat sich aber in letzter Zeit eingebürgert, daß auch im laufenden Monat zahlreiche Messen bestellt werden und dabei mehr Anliegen hinzukommen, als im Pfarrbrief aufgeführt sind. Dies ist im Falle spontaner Ideen oder aktueller Anliegen völlig in Ordnung. Es werden aber auch ebenso viele Anliegen nachbestellt, die sicherlich schon mit größerem Vorlauf hätten gemeldet werden können. In der Praxis bedeutet dies, daß jede einzelne Nachbestellung vom Büro an die jeweilige Sakristei nachgemeldet werden muß. Bei der Menge an Anliegen sind Übertragungsfehler nicht zu vermeiden, so daß es nicht ausgeschlossen werden kann, daß dann am Ende die Nennung von Anliegen oder Personen in der Heiligen Messe aus Versehen unterbleibt. Eine Garantie, daß eine Intention tatsächlich verlesen wird, kann aber aufgrund der hohen Nachmeldungsrate nicht gegeben werden.

Wir bitten daher alle, die Anliegen in die Heilige Messe tragen möchten (wie Jahrgedächtnisse oder Familienmessen) sich selbst ein wenig zu disziplinieren und das Pfarrbüro vor Ablauf eines Vormonats über Meßbestellungen zu informieren. Dies erleichtert für alle Akteure die Arbeit und vermeidet die Mißstimmungen wegen unter den Tisch gefallener und nicht vermeldeter Anliegen. Schon jetzt herzlichen Dank!